

Bochholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

47. Jahrgang

Samstag, 21. Dezember 1918

Nummer 297

Das neue Zentrum.

Die gewaltigen innerpolitischen Umwälzungen im Gefolge des Krieges haben auch die Parteien vor die Aufgabe einer inneren und äußeren Erneuerung gestellt. Der Lösung dieser Aufgabe hat sich die Zentrumsparlei entschlossen und rücksichtslos unterzogen. Nachdem der Reichstag und die bundesstaatlichen Landtage nicht mehr funktionierten, nachdem der Reichsausschuß der deutschen Zentrumsparlei sowohl aus inneren Gründen wie auch infolge der Verkehrs-schwierigkeiten nicht zusammentreten konnte, war der Schwerpunkt des parteipolitischen Lebens in die Organisations der einzelnen Landesstellen verlegt. Die berufenen Vertreter der rheinischen sowie der westfälischen Zentrumsparlei einigten sich über einen neuen Programmentwurf. Sie nahmen gleichzeitig Fühlung mit dem neugebildeten Generalsekretariat der Zentrumsparlei in Berlin. Die dort noch amtierenden Abgeordneten haben in Verbindung mit anderen führenden Parteimitgliedern und Vertretern von Organisationen diesen Programmentwurf ebenfalls durchgesehen. Aus all diesen Verhandlungen ging als letztes Ergebnis der nachstehende Aufruf mit anschließenden Leitfäden hervor. Nachdem auch der äußere Neubau der Parteiorganisationen abgeschlossen ist, ist es Sache der dadurch zu schaffenden Parteiververtretungen, die endgültige Fassung des Parteiprogramms vorzunehmen und auch die Entfaltung über den zukünftigen Namen der Partei zu fällen.

Aufruf!

Vertrau und Revolution haben das alte Deutschland zertrümmert. In Sturm und Drang wird ein neues geboren. Ein freier, sozialer Volksstaat soll es werden, in dem sich alle deutschen Stämme, alle Klassen und Stände, jeder Bürger ohne Unterschied des Glaubens und der Parteizugehörigkeit wohlfühlen können. Dieses neue Deutschland zu schaffen, ist Aufgabe des Gesamtvolkes, nicht einer Parteiführerschaft. Alle Parteien wollen und müssen dabei sein. Das bedürfen aber die alten Parteien einer inneren und äußeren Erneuerung.

Ein neues Zentrum

muß und wird entstehen im Wandel dieser Tage! Rückhaltloses Bekenntnis zum demokratischen Volksstaat, Bekämpfung jedweder Klassenherrschaft, Ordnung in der Freiheit, offene Abgabe an den Nationalismus und Materialismus unserer Tage, Pflege der idealen Werte, die Volk und Staat erst gesund machen: das sind die ehernen Grundsätze seiner Erneuerung

als christliche Volkspartei.

Alle Volksschichten, Männer und Frauen, welches neue Zentrum erfassen, die zu diesen Grundsätzen sich bekennen, und mit dieser Parole in die Wahlen zur Nationalversammlung eintreten. Das Zentrum soll nicht untergehen, sondern mit neuen Zielen und auf breiterer Grundlage als bisher zu neuer Blüte geführt werden.

Die am Schluß abgedruckten Leitfäden sollen den Boden abgeben für die inneren und äußeren Erneuerung. Den noch zu schaffenden Instanzen der Gesamtparlei muß es vorbehalten bleiben, Namen und Program: der Partei endgültig festzustellen.

Rheinische Zentrumsparlei

(Generalsekretariat: Köln, Rubensstraße 11).

Westfälische Zentrumsparlei

(Generalsekretariat: Münster, Rothenburg 10).

Generalsekretariat der Zentrumsparlei (Berlin W 8, Französischer Straße 621).

Leitfäden für die Politik des neuen Zentrums.

1. Außenpolitik.

1. Sofortige Herbeiführung eines Präliminarfriedens. Baldigster Abschluß des Weltfriedens der Verständigung und Versöhnung der Völker.
2. Regelung der Beziehungen der Völker und Staaten zueinander durch das ewige Recht, nicht durch die Gewalt. Durchführung eines den christlichen Grundsätzen entsprechenden Völkerrechts. Vollkommen durch völkerrrechtliche Bürgerrechte gesicherte Unabhängigkeit des Heiligen Stuhles.

3. Schaffung eines Völkerbundes mit Gleichberechtigung der großen und kleinen Völker unter Einführung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit für alle Streitigkeiten. Gegenseitige und gleichzeitige weitgehende Abrüstung.

4. Schutz der nationalen Minderheiten in allen Staaten.

5. Völlige Erneuerung des auswärtigen Dienstes in persönlicher und sachlicher Hinsicht. Abschaffung der Geheimverträge.

6. Wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit und Gleichberechtigung für alle Völker. Freiheit der Meer.

7. Internationale Regelung des Arbeiterrechts, des Arbeiterlohnes und der Arbeitsvermittlung. Gleiche Maßnahmen für die Angestellten.

8. Schaffung eines deutschen Bedürfnisses genügenden Kolonialgebietes. Förderung der Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen. Beseitigung jeder Form der Sklaverei.

2. Innenpolitik.

A. Verfassung.

1. Schleunige Einberufung der Nationalversammlung zur Schaffung einer neuen Verfassung.

2. Wahrung der Reichseinheit und Stärkung des Reichsbandes. Erhaltung der Eigenart der deutschen Stämme durch eine bundesstaatliche Verfassung auf demokratischer Grundlage.

3. Gleiches Wahlrecht mit Verhältniswahl und Frauenwahlrecht im Reich, in den Bundesstaaten und in den Gemeinden.

4. Volksregierungen, die auf dem Vertrauen der Volksvertretung beruhen, mit starker Volksgewalt im Reich und in den Bundesstaaten.

5. Gleichberechtigter Anteil aller Volksschichten an den öffentlichen Angelegenheiten und Ämtern ohne Kasten- und Klassenbevorzugung.

6. Erhaltung eines unabhängigen, in seiner Lebensstellung gesicherten Berufsbeamten-tums.

7. Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift. Versammlungs- und Vereinsfreiheit, Schutz der politischen Minderheiten.

B. Wirtschafts- und Sozialpolitik.

1. Geordneter Aufbau der Volkswirtschaft im Dienste des Gemeinwohls auf Grundlage der produktiven Arbeit. Grundfähige Erhaltung der auf persönlichem Eigentum beruhenden Privatwirtschaft. Gemeinwirtschaftliche Ordnung durch Staat und Gemeinde, Gesellschaft oder Genossenschaft für geeignete Betriebe. Beseitigung privatrechtlicher Monopole.

2. Sicherstellung der Volksernährung durch Förderung der landwirtschaftlichen Produktion.

3. Schutz und Förderung der einzelnen Erwerbstätigen als notwendige Glieder eines gesunden Wirtschaftskörpers; Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes, Stärkung eines gesunden Handwerkerstandes. Wahrung der berechtigten Interessen der Kaufmannschaft. Gleichmäßiger Schutz Erzeugern wie Verbrauchern und ihren Organisationen. Entschiedenste Bevorzugung des Gemeinwohls vor allen Privat- und Standesinteressen.

4. Fortführung der Sozialpolitik für die städtische und ländliche Bevölkerung unter ständiger Betonung der Persönlichkeit und Menschenwürde in der sozialen Gesetzgebung.

5. Gemeinnützige Wohnpolitik. Durchgreifende Wohnungs- und Lebensreform. Innere Kolonisation. Mehrung der häuslichen Betriebe unter Heranziehung von Staatsdomänen und sonstigen geeigneten Grundgütern.

6. Verteilung der Steuerlasten nach der Leistungsfähigkeit. Scharfste steuerliche Erfassung der hohen Einkommen, großen Vermögen und des unerbitterten Wertzuwachses. Denkbare schärfste Erfassung der durch den Krieg gemachten Gewinne. Verbesserung der Steueranlagensystemen. Verhütung der Steuerflucht und der Abwanderung des Kapitals ins Ausland. Beseitigung der großen Unterschiede in der gemeindlichen Steuerbelastung. Berücksichtigung des Familienstandes und der Familiengröße bei Ausmessung der Steuerlasten.

7. Gewissenhafte und ausreichende Fürsorge für die Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen. Verbesserung des Rentensicherungsverfahrens. Schaffung eines Heimstättenrechts unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsteilnehmer.

C. Kulturpolitik.

1. Förderung einer auf geistlichen Lebenskräften beruhenden nationalen Gesamtkultur.

2. Durchgreifende Bevölkerungspolitik. Fürsorge für die kinderreichen Familien. Schutz des Kindes und der heranwachsenden Jugend. Erhaltung und Stärkung des christlichen Familienideals.

3. Erneuerung des Bildungs- und Erziehungswesens im Sinne einer einheitlichen deutschen Volksschule unter rücksichtsloser Anerkennung und lebendiger Einfügung der städtischen und religiösen Erziehungsfaktoren. Erhaltung der konfessionellen Volksschule. Wahrung des Rechtes der Eltern auf die Kinder. Freiheit des Unterrichts und der Wissenschaft.

4. Freie Entfaltung und Wirkungsmöglichkeit für jede Begabung durch Beseitigung eines überlebten Berechtigungswesens und des Kastenwesens im Schulwesen.

5. Freie Bahn für die Mitarbeit der Frauen bei dem Wiederaufbau und der Pflege des deutschen Volkslebens unter voller Auswertung der weiblichen Eigenart.

6. Gewissensfreiheit. Freiheit der Religionsübung. Keine Zurücksetzung und keine Bevorzugung um des Glaubensbekenntnisses willen auf irgend einem Gebiete des öffentlichen Lebens. Freiheit der Religionsgesellschaften, der kirchlichen Vereinigungen und Genossenschaften der verschiedenen Bekenntnisse. Verständnisvolles Zusammenarbeiten von Kirche und Staat. Keine gewaltsame Anerkennung der staatlich-kirchlichen Rechtsverhältnisse unter Verletzung der Ueberzeugung und der rechtlichen Ansprüche der kirchlich gesinnten Volksteile.

Die Neuordnung im Reich.

Die Wahl zur Nationalversammlung verlegt.

Wie wir gestern dem größten Teil unserer Leser durch eine Sonderausgabe bekannt gegeben haben, hat die Tagung der A- und S-Käte in Berlin mit großer Mehrheit die Verlegung der Wahl beschlossen. Durch die Sperre waren wir leider verhindert, die Nachricht, die erst nach Redaktionschluss hier eintraf, in die Zeitung selbst aufzunehmen.

Die Meldung des Wolffschen Büros lautet: **W.B. Berlin, 19. Dezember.** In der heutigen Nachmittagsitzung der Reichskonferenz der A- und S-Käte wurde der Antrag **Cohen-Reuß** die Wahl zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 stattfinden zu lassen, mit großer Mehrheit unter dem Beifall des Hauses und dem Widerspruch der Minderheit angenommen.

Tagelang hat die Reichskonferenz geredet und geredet, sie hat sich von einer kleinen Minderheit und von allerlei fragwürdigen Abordnungen vergewaltigen lassen, die durch jene Minderheit auf den Plan gerufen waren. Aber endlich hat die Vernunft sich durchgerungen. Leicht ist die Annahme dieses Antrages dem Rätekonferenz nicht geworden; denn Spartakus und seine Trabanten haben alles in Bewegung gesetzt, um diesen Beschluß hinauszufassen, und mehr als einmal hat es geschrien, als ob es ihnen wirklich gelingen wollte, den ganzen Rätekonferenz auseinanderzufügen. Es war von vornherein klar, daß die Mehrheitssozialisten und die wenigen bürgerlichen Elemente, die auf der Reichskonferenz vertreten waren, für die baldige Vornahme der Wahlen zur Nationalversammlung stimmen würden, aber den Unabhängigen war die Früherverlegung des Termins für die Wahlen überaus unlegen. Sie haben kein gutes Gewissen und befürchten von dem Ausfall der Wahlen einen starken Verlust an dem Prestige, das sie jetzt mühsam zu wahren und recht oft zur Schau zu tragen sich bemühen. Sie hatten gehofft, daß ihnen bei Hinausschiebung des Wahltermins die Beeinflussung und Gewinnung der Massen mehr, als ihnen bisher möglich war, gelingen würde, und vor allem wünschten sie, daß die Nationalversammlung in der Frage der Sozialisierung der Betriebe vor eine vollendete Tatsache gestellt werde.

Für uns gilt es aber jetzt, mit aller Kraft zu arbeiten, für unsere Sache zu werben, auf daß am Wahltage keines Mannes, keiner Frau Stimme fehlt, die dem neuen Zentrum, der christlichen Volkspartei, gehören müßte! Auf zur Tat!

Im Zeichen des Waffenstillstandes.

Die Frage des Verkehrs mit den besetzten Gebieten.

Berlin, 20. Dez. In der Vollziehung der zwischenstaatlichen Waffenstillstandskommission fanden eingehende Erörterungen über die Beschränkung des Verkehrs in und mit den besetzten Gebieten statt. Es wurden von Seiten der Entente mehrere Entschlüsse überreicht, betreffend die Regelung des Verkehrs in den besetzten Gebieten, insbesondere in dem rechtsrheinischen Gebiet zwischen Koblenz und Mainz und über die Zulassung und Rückkehr rechtsrheinischer Deutscher. Die Erlaubnis zur Heimreise in Gebiete, die von den alliierten militärischen Ortsbehörden erteilt. Im neutralen Gebiet müssen diesbezügliche Gesuche durch den Befehlshaber des entsprechenden Abschnittes der neutralen Zone an die Militärbehörde der Alliierten gerichtet werden. Der Vorsitzende der belgischen Kommission bemerkte im gleichen Zusammenhang, daß ein Ueberprüfen des Rheins bei Düsseldorf und Duisburg für diejenigen, die sich an ihre Arbeitsstätten begeben wollen, auf Grund eines Ausweises oder des von den belgischen Militärbehörden abgestempelten Arbeitsbuches gestattet sei.

Abfichten der Entente auf die deutsche Handelsflotte?

Rotterdam, 20. Dez. Der jetzt in Paris weilende amerikanische Lebensmittel-Kontrollant Hoover teilte mit, daß sich die Bedingungen bezüglich der 2 1/2 Millionen Tonnen deutschen Schiffsräume nicht in Hoovers Namen gestellt habe, wie die deutsche Darstellung irrtümlich behauptet hätte, sondern im Namen der Verbündeten.

Reuter berichtet hierzu, daß die 2 1/2 Millionen Tonnen des deutschen Schiffsräumtes nicht ausschließlich Deutschland mit Lebensmitteln versorgen, sondern unter Kontrolle der Verbündeten mit den übrigen Schiffen vereinigt werden sollten.

Die Lage in den Randstaaten.

Terror in Livland.

Riga, 20. Dez. Eine hochgewaltige Bande mit drei Maschinengewehren überfiel das Dienstgebäude Mikowa in Polnisch-Livland, verarmelten die Tür und zündeten das Haus an. Die darin befindlichen 30 deutschen Soldaten und die Bewohner verbrannten. Ebenso wurden die Güter Widus, Malia, Warlamy und Bakimowo, sämtlich in Polnisch-Livland, ausgeraubt und niedergebrannt.

Die Landfrage.

Stockholm, 20. Dez. Nach einer Meldung aus Helsingfors hat der schwedische Gesandte in Finnland, Westmann, der finnischen Regierung

Vergessen Sie nicht

die Bestellung auf das Bocholter Volksblatt — Rheider Volkszeitung — Rorkener Volksblatt bei der Post zu erneuern. — Im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung der Zeitung auch nach dem 1. Januar 1919 bewirke man sofort

die Neubestellung!

Stellen in pol-
lung der Sol-
reife Bro pa-
lehte Tische
rücke - namhafter
demokratie habe
und verpreche
diese Freiheit
n heute Borge-
wollung ganzer
ngsverfuche und
lage für die Frei-
meine. Einer
ing könne auch
inden das Wort
vergesellschaften
hiese zunächst
dem Feinde
Aufbau wäre
de den deutschen
gefördert. Die
markt im Inter-
r uns äußerst
en viel zu sozia-
ist beschleunigen.
Berlin sei heute
inade Rußland.
In, sondern ar-
orm auf christ-
zeige uns den
m Zentrum der
(Vbh. Beifall).
err Domprediger
Thema „Tren-
Er lege seinem
al an, 2. die
von Kirche und
ember habe die
eröffnet. Darin
und Staat. Das
durch Dekret vom
g mit allen Fol-
d am 1. April
treten. Damit
ien Kulturkampf
dieser Kampf
Bismarck habe
doff Hofmann
Zellen solcher
auf seine Führer,
lichlich Einpruch
s Wort und den
solliche und auch
auf die Schanzen.
Wesen der Tren-
ar zu werden.
liche Rückblick
nde und Staat,
ammengehörigen
Worten die
Kraft und den
ir die Wölfer.
ang von Kirche
kampf galt doch
die Kirche zum
Der jegliche Ge-
r der heutigen
nach heutigen
Wahlrecht, der nichts
Die uralte, welt-
Nachschlaate nicht
falschung verziele
ie. Sie folgte
reich s. Auch
von Kirche und
Im Gegen-
ame blinnten wie
en die Schelten.
In schwacher Sub-
— fest in einen
et Juntas Gen-
tonnie die Abge-
r aber gar, rein
Kraft Oberdard.
Warum stand er
d hatte zu ihr
die — der sie —

lah hierzu sei in Holland und Amerika
die Trennung von Kirche und Staat unter Wä-
rung der Rechtslage durchgeführt. Eine
solche Trennung wäre in Deutschland jedoch nie
zu erwarten. In Verfolg seiner Ausführungen
betrat nun Redner das Gebiet der
Kritik. Er beleuchtete zunächst die rechtliche
Seite. Die Kirche habe die Kultur gebracht und
mit dieser Volksleben und Volkswohl, Arbeit und
Gehet, Sonntagsfeier und Festtagsfreude; dem
Menschen die Seele, die Ideale. Die Kirche ha-
den Staat geistigt und zum Wohlstand gebracht.
Diese Kirche nun auszuweisen, sei ein brutaler
Rechtsbruch. Die Trennung bringe auch den
Ruin der geistig religiösen Inter-
essen. Die christliche Erziehung, christliche Kunst
und Sitte, christliche Nächstenliebe und Opfer-
freudigkeit würden schwinden. Das Volk würde
idealarm werden. Auch unsere Auslands-
politik würde schwer gefährdet. Die Missionare
seien bisher die Bioniere in den Kolonien ge-
wesen. Ohne christliche Liebe auch dort kein bau-
erndes, glückliches Staatsgebilde. Endlich würde
die Bevölkerungsfrage im deutschen
Vaterlande einer schrecklichen Lösung entgegen sehen.
Deutschland habe schon jetzt im Geburtenrückgang
in 12 Jahren das zurückgelegt, wozu Frankreich
70 Jahre benötigt habe. — Da helfe nur leben-
diges Christentum und Heiligung der Ehe und
der Menschenwürde. Nur das reile das Volk.
Aus diesen ernsten und großen Gedanken heraus
hätten auch Päpste und Bischöfe sich gegen die
Trennung von Staat und Kirche ausgesprochen.
Auch heute helfe es mit dem Stimmgel in der
Hand Antwort geben auf die Herausforderung
antichristlicher Gewalttäter. Priester und Volk
müßten zu sammenstehen. Nicht die vierzehn
Punkte Wilsons, sondern die zehn Ge-
bote, die Gott auf dem Berge Sinai gegeben,
und die alles das enthalten, wonach eine
irreguleitete Menschheit rafflos sucht, brächten den
Wölfen den Frieden und dem deutschen Vater-
lande Glück und Wohlstand. Denn diese Gebote
hätten Ewigkeitswerte. Auf sie sei das Christen-
tum aufgebaut und seine Macht der Welt könne
eine Vergewaltigung und Welsensänderung des-
selben zu Stande bringen.
In stummer Anbacht folgte die Zuhörerschaft
den einfachen, sachlichen und doch wieder tief ergrün-
fenden Worten des Redners. Selbst anwesende
„Gegner“, die sich beim ersten Vortrag durch
schäferne Zwischenrufe glauben bemerkbar machen
zu müssen, waren verstummt. Auch sie werden
wohl den Ernst des Vortrags erkannt haben.
Herr Sanitätsrat Dr. Farwold gestellte in
seinem Schlusswort nochmals das Treiben „er-
geutigen“ Wackelbader, forderte zum rücksichts-
losen Abwehrkampf auf und bat um Annahme
nachstehender Entschlüsse, die den Willen der
Versammelten zum Ausdruck bringen und der
Reichsregierung zugeestellt werden soll.
Beschlussfassung. Die heutige Ver-
sammlung von mehr als 1000 Bürgern und
Bürgerinnen der Stadt Bocholt lehnt die Viskatur
der Sozialdemokratie entschieden ab. Sie fordert
eine wahre, starke Volksregierung. Sie begrüßt
die Einberufung der Nationalversammlung auf den
19. Januar 1919. Trech des für uns ungünstigen
Wahlrechts werden wir alles daran setzen, bei der
Wahl zur Nationalversammlung einzutreten für
Wahrheit, Freiheit und Recht.
Wir fordern den schleunigen Abschluß des
Präliminarfriedens.
Die heutige vorläufige Regierung können wir
nur in ihrem Betreiben zur Herbeiführung und
Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe, der
Sicherheit der Person und des Eigentums, der
Arbeit und der Sicherheit der Volksernährung
unterstützen.
Gegen alle Eingriffe in die Gesetzgebung
seitens dieser Regierung erheben wir den stärksten
Einpruch. Besonders empört ist die Versammlung
über die schon erfolgten und noch beabsichtigten
willkürlichen Eingriffe der preussischen Regierung
auf dem Gebiete der Religion, Kirche und Schule.
Jede Unterdrückung der Religions- und Gewissungs-
freiheit lehnt sie entrüstet ab.
Sie fordert bdn-freien, sozialen, christlichen
Volksstaat.

Aus der Heimat.

Bocholt, 21. Dezember.

*** Gefellens-rein** Durch die Störung in der
Gaszufuhr beginnt die Verarmung des Gefellens-
vereins morgen abend nicht um 8 Uhr, sondern
um 6 Uhr.

r. Freiwillige Feuerwehr. Die aus dem
Feld zurückgekehrten Mitglieder können ihre Aus-
rüstungs- und Bekleidungsstücke beim Zeugwart
Baller, Stenernerweg 1, wieder in Empfang
nehmen.

p. Polizeibericht. Festgenommen wurden 4
Gallier und ein Engländer wegen unbefugten
Ueberschreitens der Grenze und Betretens des
Grenzstreifens.

p. Diebstahl. Auf dem hiesigen Güterbahn-
hofe wurden in den letzten Nächten umfangreiche
Mehldiebstähle ausgeführt. Die Diebe erbrachen
die plombierten Güterwagen und eigneten sich
größere Mengen Mehl an, indem sie die Säcke
aufschnitten. Zahlreiche Hausfuchungen förderten
noch ein größeres Quantum Mehl an Tageslicht.

== Pferde-Verkauf. Das Landw.-Inf.-Regt.
382 und die Fuhrparkkolonne 768, die hier auf-
gekauft werden, verkaufen am Mittwoch und Don-
nerstag ungefähr 220 Pferde. Es herrsche rege
Kauflust. Für beste Pferde wurden bis 1500
Mark ertloft.

a. Zinsfcheine der Kriegsanleihen. Die
am 2. Januar 1919 fällig werdenden Zinsfcheine
der Kriegsanleihen werden bereits vom 21. Dez.
ab von allen Postanstalten eingelöst.

== Sport. Morgen, Sonntag, findet auf dem
Sportplatz Gut Hünling das Gegenwärtigkeit des
Vereins für Bewegungsspiele e. V. gegen den
Bocholter Fußballklub 1900 e. V. statt. Es stehen
sich, wie auch am vergangenen Sonntag, zwei
gleichwertige Mannschaften gegenüber, jedoch man
ein sehr anprendendes Spiel erwarten kann.

[.] Kerzenverteilung. Auf die Kerzenmarke
Nr. 3 wird eine Kerze ausgegeben. (Näheres
siehe heutige Bekanntmachung).

p. Marktbericht von Freitag. Aufgebaut wa-
ren 4 Stände. Die Preise betragen: Für But-
terpoh 30 Pfund 30 S, Anollen Pfund 10 S, But-
ter kleine Bunde 10 S, große Bunde 50 S, Ro-
senkohl Pfund 40 S, Grünkohl Pfund 20—25 S,
Städtrüben Verkauf: Rote Beete Pfund 1 S,
Städtrüben Pfund 8 S, rote Möhren Pfund 12
Pfennig, gelbe Möhren Pfund 10 S, Rappus
Pfund 6 S. Der Christbaummarkt war sehr leb-
haft. Die Preise für Christbäume schwankten
zwischen 1 bis 3 M.

== Die Arbeitslosigkeit ist ohne Zweifel das
Schlimmste, was einen gesunden Menschen be-
treffen kann, abgesehen davon, daß Nichtstun
nur schlechte Gedanken zeitigt. Da sollte nun in
jeder Familie Umschau gehalten werden, welche
Sachen ganz neu hergestellt oder ergänzt wer-
den müssen. Durch den langen Krieg sind in je-
dem Haushalte viele Gegenstände vorhanden,
die dringend einer Ergänzung bedürfen. Man
siehe nur einmal nach, wie es denn mit den Haus-
und Zimmertüren bestellt ist, brauchen die Schlos-
ser nicht einmal einer kundigen Hand? Wie ist
es mit den Beschlägen daran? Sihen die Türen
noch fest im Gelenk, daß sie leicht schließen?
Wenn nicht, dann heran mit dem Schlosser. Wie
steht es mit den Fensterrahmen und ähnlichem?
Sollte durch die langen Jahre dorten nichts ver-
schliffen sein? Heran mit dem Zimmermann,
auch dem tut Arbeit not. Und dann die Dächer
auf den Häusern? Wie wird sich der Dachdecker
freuen, wenn ihm da Verbesserungen zugeführt
werden. Die Dachrinnen und Kanäle sind auch
sicherlich schlecht geworden, ebenso die Gasleitun-
gen, die zahlreichen Klempner finden, da eine
ganze Reihe Arbeit, denn wenn es auch an neuen
Materialien fehlt, so ist aber zur Ausbesserung
immer noch etwas zu finden und aus vielen klei-
nen Arbeiten bildet sich auch eine anhaltende
Beschäftigung. Und noch etwas: Nicht auf den
Pfennig dabei sehen und nicht gar zu knauserig
sein. Sind es doch alles Handwerker, denen wir
das Wort reden, die die langen Jahre draußen
für uns gelegen haben, die am Körper mehr oder

weniger Schaden gelitten haben und dabei doch
keiner Pension unterliegen, da darf nicht so mit
dem Großen geknausert werden, wobei ander-
seits aber auch nicht der maßlosen Preistreibererei
das Wort geredet sein soll. Notstandsarbeiten
sind auch seitens der Behörden ins Auge zu fas-
sen, auch da muß leider gleich gesagt werden, daß
die neuen Materialien nicht sofort zu beschaffen
sind, doch lassen sich hier ebenfalls Ergänzungs-
arbeiten finden, die zahlreiche Kräfte beschäfti-
gen können. Biegelsteine sind zu haben, wenn
nun auch nicht sofort große Wohnungsbauten
durchgeführt werden können, so finden sich aber
auch da für den Maurermeister und seine Ge-
hilfen sicherlich noch Gelegenheiten, arbeiten zu
können.

== Rhode, 20. Dez. Bestandene Prä-
fung. Vor der Prüfungskommission der Geb.-
Art.-Abg. 6 in Waldrich, legte der Sohn des
Schmiedemeisters Johann Webbing, der Kanonier
Heinrich Webbing, die vorgeschriebene Prüfung
um Nachweise der Befähigung zum Betriebe des
Hufschlaggewerbes ab; er bestand mit „Gut“.
o. Dingden, 19. Dez. Meisterprüfung. Vor
der Handwerkskammer in Düsseldorf hat der
Schreinermeister Johann Klein-Wiele von hier die
Meisterprüfung bestanden.

== Dingden, 2. Dez. Das Eisene Kreuz
wurde dem Kanonier Hermann Wiffing, Sohn
der Wwe. Wiffing in Dingden-Berg, verliehen.

r. Borken, 20. Dez. Öffentliche Arbeiterver-
sammlung. Das Kartell der christlichen Gewerks-
chaften veranstaltet am Sonntag vormittag 11 1/2
Uhr eine öffentliche Arbeiterversammlung, zu der
alle Arbeiter und Arbeiterinnen sämtlicher Be-
rufe eingeladen werden. — Auch in Heiden sind
am Nachmittage im Lokale Lohaus eine Ar-
beiterversammlung statt, zu der besonders die
Mitglieder des Gewerksvereins christlicher Berg-
arbeiter, aber auch alle anderen Arbeiter und
Arbeiterinnen herzlich eingeladen werden.

== Belsen, 20. Dez. Am kommenden Sonntag
nachmittags 1/4 4 Uhr findet im Lokale des Herrn
Ribbekamp eine öffentliche Arbeiterversammlung
statt, zu der sämtliche Arbeiter und Arbeiterin-
nen von Belsen und Umgegend eingeladen wer-
den. Auch Freunde der christlichen Arbeiterfrage
sind willkommen. Es wird ein Vortrag stattfinden
über das Thema: „Friede, Freiheit, Arbeit und
Brot“. Sodann soll die Wahl der Ortsvorstände
getätigt werden.

== Meese, 20. Dez. Die Zentrumsparlei
Meese ladet alle Männer und Jünglinge über
20 Jahre zu einer Versammlung auf Sonntag,
den 22. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Ver-
einsale ein. Da in diesen ernsten Zeiten je-
dermann politisch geschult sein muß, darf sich kei-
ner ausschließen. Drum auf zur Versammlung!

Neueste Telegramme.

Die Kaiserin Lebensgefährlich erkrankt.

Zürich, 19. Dez. Die Schweizer Blätter mel-
den aus Holland, es bestätige sich, daß der Zu-
stand der früheren Kaiserin von Deutschland le-
bensgefährlich ist. Das alte Herzleiden habe sich
weiter verschlimmert.

Solfs Nachfolger.

WTB. Berlin, 20. Dez. (Drhtb.) Als
Nachfolger von Dr. Solf ist der bisherige Ge-
sande in Kopenhagen, Graf Brodorski-
Rangkau, zum Staatssekretär des Auswärti-
gen Amtes ernannt worden.

Verhaftung des Bolschewisten-Führers in
Sibirien durch die Japaner.

Berlin, 19. Dez. Der „Lokalanzeiger“ mel-
det aus Basel: Aus Tientsin meldet Agence Ha-
vas: Die Japaner haben den Führer des Bolsche-
wismus in Sibirien mit einem Teil seiner An-
hänger gefangen genommen. Die Gefangenen
waren im Besitz von 500 Kilogramm gemünzten
Goldes.

Ein ärztliches Urteil über unsere Ernährungs-
lage.

Berlin, 19. Dez. In einer Versammlung der
mehr als 3000 Mitglieder umfassenden ärztlichen
Vereine Groß-Berlins wurde eine Erklärung
angenommen, in der es heißt: „Die Ausführun-

gen erster ärztlicher Kapazitäten und die
rungen der praktischen Ärzte über die zu-
mende Verschlechterung unserer Ernährungs-
hältnisse bestätigen, daß unsere Volksgesund-
während der 4 1/2-jährigen Blockade Deutschland
schwer beeinträchtigt ist und die Verblüffungs-
differ um ein Drittel, bei Kindern zwischen 1 und
15 Jahren um die Hälfte, bei Tuberkulösen in
den Städten sogar um das Doppelte zugenommen
hat, daß ferner die mit der Erfüllung der Was-
senstillstandsbedingungen weiter bevorstehenden
Einbußen unserer Ernährung eine allgemeine
Hungersnot in kurzer Zeit heraufbeschwören
werden.“ Es wird an die Regierung die drin-
gende Forderung gerichtet, mit allen Mitteln die
ordnungsmäßige Erfassung und Verteilung der
in Deutschland vorhandenen Lebensmittel durch-
zuführen und die Hoffnung ausgesprochen, daß
die feindlichen Regierungen ihren in letzter
Stunde befundenen Willen betr. Zufuhr von Le-
bensmitteln nach Deutschland rechtzeitig und aus-
reichend erfüllen werden. Zum Schlusse heißt es:
„Wir bitten nicht um Gnade, wir wenden uns
an das Gewissen derjenigen Männer der feind-
lichen Völker, in deren Brust die Stimme der
Menschlichkeit und das Bewußtsein der Verant-
wortung vor dem Urteil der Geschichte nicht er-
stickt ist.“

Die Wahlen zur Nationalversammlung und die Kriegsgefangenen.

Berlin, 19. Dez. Die Möglichkeit, daß die
Kriegsgefangenen trotz ihrer Abwesenheit an den
Wahlen zur Nationalversammlung teilnehmen
können, das heißt, daß darüber eine Einigung
mit dem Feinde versucht wird, gewinnt seit der
Gründung eines Soldatenrates für Auslands-
fragen mehr und mehr feste Gestalt. Wie der
Geschäftsführer dieses Soldatenrates, Chefredak-
teur Steinthal, im Arbeitsauschuss mitteilt, hat
ihn der Volksbeauftragte Haase in einer Kon-
ferenz die blühende Versicherung gegeben, daß die
Regierung durchaus von dem Willen geleitet
geleitet wird, den Kriegsgefangenen die Mitwahl
zu ermöglichen, und daß sie zu diesem Zwecke alle
erforderlichen Schritte unternehmen werde. Der
Soldatenrat für Auslandsfragen hat seinerseits
eine Reichsstelle errichtet, die das Material und
die vielen Anregungen prüfen soll, und die unter
der Leitung Steinthals steht.

Die deutschen Kolonien.

WTB. Berlin, 19. Dez. (Drhtb.) Der
Soldatenrat der Schutztruppe veranstaltete heute
abend eine große Kundgebung zu Gunsten der
deutschen Kolonien in der Philharmonie. Der
große Saal war überfüllt. Der Vorsitzende,
Mitglied des Soldatenrates, Gieseler leitete mit
kurzen Worten den Abend ein. Das Referat lag
in den Händen des bisherigen Abgeordneten Dr.
Vensch. Dr. Vensch führte unter großem Beifall
aus, die koloniale Politik müsse in Zukunft eine
Sozialpolitik sein.

Wilson in London.

WTB. London, 20. Dez. (Drhtb.) Ken-
ter. Es wird offiziell bestätigt, daß der König
den üblichen Weihnachtsbesuch in Sandringham
aufgab und in London bleibt, um Wilson will-
kommen zu heißen, dessen Ankunft am 27. Dezem-
ber erwartet wird.

Der König von Italien in Paris.

WTB. Paris, 18. Dez. (Drhtb.) Neuer
meldet: Der König von Italien ist heute nach-
mittag hier eingetroffen.

Die englische Arbeiterpartei für den Völkerbund.
WTB. London, 20. Dez. Die Arbeiter-
partei wird am 2. Januar in der Albert-Hall
eine Demonstrations-Versammlung zu Gunsten
der sofortigen Errichtung eines Völkerbundes
als wesentlichen Teil des Friedensvertrages ver-
anstalten. Ähnliche Demonstrationen werden
am 5. Januar auch in anderen Städten stattfin-
den. Die Partei schlägt vor, Wilson während
seiner Anwesenheit in London eine Adresse zu
überreichen.

Der Streik in Schlesien.

WTB. Beuthen, 2. Dez. Auf der Char-
lottengrube bei Rybnik sind bei der gestrigen
Abendschicht die Belegschaften wieder in den
Ausstand getreten.

Gut schreibfähige

Schreibblocks

in verschiedenen

Größen

Hochfeine

Kassetten

in jeder

Aufmachung

Durch große

und vorteilhafte

Einkäufe

reichste

Auswahl

Schreibfähiges

Briefpapier

in allen

Preislagen

Soenneckens

Briefordner

in bewährter

Qualität

BUCHHANDLUNG J. & A. TEMMING, BOCHOLT

Für meinen Haushalt,
3 Personen, zum 1. Januar
ordentliches, kath.

Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Frau Oberl. Sommer,
Gallertstr. 1.

Bei einer Vergrößerung des
jetzigen Suche für bald ein
in Küche und Hausarbeit
erfahrenes

Mädchen

Frau Heinrich Ellinghorst,
Hauptstr. 1.

Mädchen

von Lande, welches Lust
hat, Küche und Haushalt
zu erlernen, sucht für sofort
oder später Stelle am liebsten
in bürgerl. Haushalt.

Ein Mädchen

welches in allen Haus-
arbeiten erfahren ist, sucht
Stelle für sofort oder
zum 1. Januar. Am liebsten
in bürgerlichem Haushalt.

Ein Mädchen

welches schon mehrere Jahre
auf dem Lande gedient hat,
sucht Stellung beim Bauer
in der Nähe Bocholts.

Modell- Schreiner

gesucht.
Maschinenfabrik Pion.

Ein Laufjunge

gesucht.
A. Kettler & Söhne.

Suche zuverlässigen, or-
dentlichen

Knecht

der sämtliche landwirtschaftl.
Arbeiten versteht und
auch mit Pferden umzu-
gehen weiß.

Paul Kramp,
Habe i. B.

Für einen kräft. Jungen
von 16 Jahren, wird bei
einem tüchtigen Schmied-
oder Schlossermeister eine

Lehrstelle gesucht

Näheres Geschäftsstelle.

Für einen 14-jähr. Jungen,
der Liebe zur Landwirtschaft
hat, wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht ohne
gegenseitige Vergütung.

Näheres Geschäftsstelle.

GOLD- und Silberbrillen

Optiker,
Zubehörsstoffe in Pol.
zum Streichen von Zu-
haken und Krepp.

Gebr. Steiner,
Drogerie
zum weißen Kreuz,
Fernt. 257, Bgr. 1898.

Wohnung

am liebsten Einfamilienhaus
mit Garten, von junge
Chepaar sofort zu mieten,
evtl. Einfamilienhaus zu
kaufen gesucht. — Gefl. An-
gebote unter C 5611 nimmt
die Geschäftsstelle b. Bg.
entgegen.

Wohnung

7 bis 8 Räume oder Ein-
familienh., mögl. m. Garten
zum 1. April zu mieten ge-
sucht. Gefl. Angeb. unter A. B.
an die Geschäftsstelle erb.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinshaft, die
in Anziehung der in Bocholt belegenen, im Grundbuche
von Bocholt Band 131 Blatt 39 zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Fabrikarbeiters Ferdinand Benning zu Bocholt
eingetragenen Grundstücke
Flur 18 Nr. 92, Votsdam, Hofraum pp. 1, 18 ar, 150
M. M. M.
Flur 18 Nr. 93, Wilhelmstr. 3, Wohnhaus u. Anbau,
1,81 ar befestigt, sollen diese Grundstücke
am 21. Februar 1919, vormittags 11 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichts-
Stelle, Zimmer Nr. 6 — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1918
in das Grundbuch eingetragen.
Bocholt, den 17. Dezember 1918.

Am 21. Februar 1919, vormittags 11 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichts-
Stelle, Zimmer Nr. 6 — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1918
in das Grundbuch eingetragen.
Bocholt, den 17. Dezember 1918.

Lebensmittel-Verteilung

Für die 52. Woche (vom 22. bis 28. Dez. 1918).

60 Gramm Butter auf Speisefettmarken der 52. Woche.
125 Gramm Mittel auf Marke B zu 63 Pf. je Pfund
Kaffee-Ersatz, Nudeln und Fleischbrüherersatz
gegen Vorlegung des Brodbuchs.

Verkaufsstellen für Butter am Montag und den fol-
genden Tagen, für Nudeln am Dienstag und
den folgenden Tagen, für die übrigen Waren im
Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen für Kaffee-Ersatz: Thoms & Garfs,
Blumberg, Kaiser's Kaffee-Gesellschaft, von Dönn-
berg, Schmeider Dora, Messing, Ernsen, Bü-
ding, Matzke, Jürgens Bme., Belling, Braun;
für Nudeln: Gebr. Steiner; für Fleischbrüher-
ersatz: Blumberg; die übrigen Waren siehe Rück-
seite des Lebensmittelbuchs.

Eine neue Verkaufsstelle für Butter ist bei Hendrichs,
Ravardstr., errichtet.

Bocholt, den 21. Dezember 1918

Der Erste Bürgermeister.

Kleinhausegabe in der Weihnachtswoche

findet statt am Montag, den 23. und Dienstag,
den 24. d. M. nach den neuen Stundenlisten.

Freiwillige Kinderbesuche zu 50 Pf. je Pfund
werden am Samstag, den 21. d. Mts., abends von
6 Uhr an bei Frau Benning, Hauptstr. 1, gegen
Vorlegung der auf der Vorderseite mit 7 abgestempelten
Lebensmittelfarten verausgabt. Für jeden Haus-
haltungsangehörigen darf höchstens 1/2 Pfund Knochen
verabfolgt werden. Geld 1 der Lebensmittelfarte ist
abzuteampeln.

Beste Wurst gegen Wurstmarken der 52.
Woche wird Dienstag, den 24. ds. Mts., mor-
gens von 10 Uhr an, an Inhaber der Lebens-
mittelfarten C-D verabfolgt; Geld 2 der Lebens-
mittelfarte ist abzuteampeln.

Blut- und Leberwurst wird ebenfalls am
Dienstag ausgegeben.

Bocholt, den 21. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Kerzen-Verteilung.

Auf die Kerzenmarke Nr. 3 (gültig für die Zeit
vom 1. Dezember bis 31. Dezember 1918) wird eine
Kerze in den Verkaufsstellen: Konsum-Gesellschaft
Eintracht Waisenhausstr., Hauptstr. 1, Wwe. Aken-
haus Niederbrecht, Welsch, Köppler Vangerbergstr.,
Johann Kraft Osterstr., Carl Brown Osterstr., Wllg.
Leuwien, Neustr., Gebr. Kauf Nordstr. und Wwe.
Reibid, Nordstr., verabfolgt.

Bocholt, den 21. Dezember 1918.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Holzschuhmacher als ersten Meister

für unsere Holzschuhfabrik. Derselbe muß in der Lage
sein, sämtliche Modelle anfertigen und den Betrieb mit
Erfolg vorführen zu können.

Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit, Gehaltsansprüche erbitten

Müllmann & Söhne, Holzschuhfabrik, Hattersheim/Main.

Weihnachtsgeschenk!

Schöne grosse helle
Zigarren

von 35 Pfg. an aufwärts, ferner grosse
Auswahl in
Zigaretten

empfohlen
Hermann Deckers, Ecke Nobel- u. Realschulstr.

Am Samstag, dem 21. Dezember 1918,
nachmittags 2 Uhr,

werden vom hiesigen Ersatz-Bataillon Bandw.-Inf.-
Regt. 13

10 Pferde

unter den bekannten Bedingungen meistbietend ver-
steigert. Die Bedingungen werden unmittelbar vor
der Versteigerung nochmals bekannt gegeben werden.
Bocholt, den 20. Dezember 1918.

Die Versteigerungskommission.

Weihnachtsverkehr 1918.

Weihnachtsreisen müssen in diesem Jahre unter-
bleiben, weil bei stärkerem Personenverkehr Störungen
in der Lebensmittel- und Kohlenlieferungen eintreten
würden. Sonderzüge werden nicht gefahren. Mit
Zurückbleiben beim Reiseverkehr oder unterwegs ist
daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutzte nur, was not-
gedrungen reisen muß. Für Reisen auf allen Strecken
ist vom 20. Dezember an bis auf weiteres ein Nach-
weis für die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise
erforderlich bei der Fahrkartenausgabe zu erbringen.

Eisenbahndirektion Münster i. W.

Zur National-Verammlung.

Es erschienen:

Die Verhältnismahl zur
National-Verammlung
Katholischen und Nichtkatholischen
von Josef Schöbich.

Preis 35 Pfennig.

Die Verhältnismahl ist noch ziemlich unbekannt.
Vorliegendes Schriftchen enthält allerhand
praktische Winke, die in der bevorstehenden Wahl-
zeit willkommen sein dürften. Die Schilderung
des Wahlganges und die Gefahren des Stim-
zettels bringt manche Aufklärung und bietet
Wählern und Wählern wertvolles Material.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag von J. & A. Temming, Bocholt

Upollo-Theater

Spielplan.
Samstag, Sonntag, Montag.

Birgitta

oder
Der Räuber Kallersberg.

Drama aus dem Nibelungenlied in vier Akten
mit einem Vorspiel.

Verfaßt und inszeniert von Hofrat
Maximilian Schmidt.

Die Tragödie auf Schloß Rottersheim

Schauspiel in vier Akten von Karl Lindau und
Leopold Kollm.

Ferner Samstag und Montag als Einlage:

Wie Schmutzel zu einer Frau kam

Auffspiel in drei Akten.

Dienstag neuer Spielplan.

Fußball-Club „Olympia“ Bocholt,

gegründet 1911.

Am Samstag, dem 21. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal Klein-Wiese

außerordentliche Mitgliederversammlung.

Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder, Ehren-
mitglieder und Neugewählten bittet

Der Vorstand.

Habe ständig Auswahl schwere u. leichte Pferde

zu billigen Preisen.

Jacob Spier, Kreuzstr. 383.
(gegenüber dem Bahnhof).

Am Dienstag, dem 24. ds. Mts.,
morgens 11 Uhr werde ich
zirka 300 öftr. Zuchtschafe

größtenteils tragend, zum Verkauf bringen.

Otto Böcker, Deding,

Wichtig für entlassene Heeresangehörige!

Die Meldekunden beim Bezirkskommando
für den Kreis Vorden in Bocholt, Dinsperloerstr. (Weg
Ausführtenstr.) finden nur noch vormittags von
8 1/2—12 1/2 Uhr statt.

An Sonntagen und Feiertagen fallen die Melde-
stunden aus.

Bocholt i. Westf., den 20. Dezember 1918

Meldeamt des Bezirkskommandos Cassel

Arbeiterwohnungen und Geschäftshäuser

zu mieten.

Carl S. Dittmar.

Geschäftshaus,

in der Lage der Stadt
unter günstig. Bedingungen
zu verkaufen.

Offerten unter B. 3724
an die Geschäftsstelle.

Wohnung

sof. od. Jan. zu vermieten.
Näb. Dinsperloerstr. 11.

Arbeiterwohnung

von kleiner Familie
zu mieten gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Kleine Familie, (8 Pers.)
sucht zum 1. Januar oder
April eine

Wohnung

5 Zimmer, am liebst. Stge
Offerten unter B. 3710
an die Geschäftsstelle.

Wohnungen

Unter- und Oberwohnung
von je 7 Zimmern, Was-
küche, Keller u. Bodentraum,
Was- und Wasserleitung,
zum 1. April zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Kinderkochherde

zu äußerst billigen Preisen.

Nähen-Bazar,
Otto Scherbel,
Neustr. 24.

Bon harte, Samstag morgen 8 Uhr an Fleischverkauf

Nr. 1—400.

Wilhelm Löwe,
Kochschlächtereier,
Ravardstr.

Krem Minnebaum

von köstlichem Wohl-
geschmack, sehr sparsam
im Gebrauch, p. Haut-
pflege unentbehrlich.

Gebr. Steiner,
Drogerie
zum weißen Kreuz,
Fernt. 257, Bgr. 1898

Zu Weihnachten!

Eine
Spielzeug-Eisenbahn

(Elektr. Antrieb mit Akku-
mulator, 4 Volt) zu verk.

Näheres Geschäftsstelle.

Fleischverkauf

von Nr. 400—700.
Dienstag
von Nr. 701—1050.

W. Cohen jr.
Niederbruch 21.

Billige Bonbons

das Pfd. zu 1,20 Mk.
erhalten Sie gegen Vorlegung
von 1 Pfd. u. 50 Gr. Zucker
bei

Theodor Thies,
Fischerstr. 720.

Zu verkaufen:

Ein Regulator, (fast neu),
eine Küchenuhr, ein Ma-
schinen-Zimmerofen, 1 Be-
hälter.

Näheres Geschäftsstelle.

Welcher Bandwirt hat
auf Wunsch noch
1000 Pfund Kartoffeln
zu verkaufen (mit Ver-
gütung) fest oder im Früh-
jahr? Meldungen an die
Geschäftsstelle b. Bg.

Haarwasser

gegen Schuppen und
Ausfallen der Haare.

Haaröl
Zahnpulver
Nudelmehl
Zahnbürsten.

Gebr. Steiner,
Drogerie
zum weißen Kreuz,
Fernt. 257, Bgr. 1898

Eiserne Bassins

verschiedener Größe zu kau-
fen gesucht.

Offerten mit Preis- und
Größenangabe an
Städt. Licht- u. Wasserwerke.

PIANO

Stimmungen und
Reparaturen

werden fachgemäß und
billig ausgeführt.

J. Hindlisbacher,
Hermannstraße 4
(beim Nordwall).

Ein Gasmotor,

4—5 PS.,
zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Büfett

(Eiche)
zu verkaufen.

Salterstr. 13.

Jagdgewehr

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäfts-
stelle b. Bg.

Ueberzieher

wenig gebraucht, wegen
Stiefelfall billig zu verk.

Näheres Geschäftsstelle.

Herren-Anzug

u. Ueberzieher preis-
wert abzugeben.

Münsterstr. 72,
III. Etage.

Seu

zu kaufen gesucht.

A. B. Hülskamp,
Baugeschäft.

Stute

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Schaf

zu verkaufen.

Goldstr. 9.

Gänse

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Briefstache

mit Geld vom Alteschäft
bis zur Verkaufszeit
verloren.

Wiederbringer erhält Be-
lohnung.
Abgabe. Münsterstr. 54.

SCHIRM

abgeholt hat, wird aufge-
fordert, selbigen sofort dort
wieder abzugeben andern-
falls Anzeige erstattet wird.

(Fortsetzung folgt.)



Nach langer Ungewissheit erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder und Vetter, der

Grenadier

Karl Naß

Res.-Infant.-Regt. 204, 3. Komp.,

den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Er starb laut Mitteilung am 15. April 1918 in rumänischer Gefangenschaft im Alter von 21 Jahren.

Seine Seele wird dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare empfohlen.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Familie Theodor Naß.

Bocholt, den 21. Dez. 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 24. d. M., morgens 1/4 v. 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird.



Das Seelenamt

Für den verstorbenen

Herrn Lehrer Heinrich König

findet statt am Montag, dem 23. Dezember, morgens 1/4 vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Oanten, unseres guten, treusorgenden Vaters, sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank.

**Frau Bernhard Kothorst
nebst Kinder.**

Für einen bürgerlichen Haushalt, ein
älteres Fräulein
in Küche und Haushalt durchaus erfahren als Stütze der Hausfrau gesucht.
Nordstraße 18.

Ulf'sche Dampfwasch-Anstalt.

Meiner Bocholter Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich in nächster Zeit in der früheren gewohnten Weise wieder Wäsche abholen werde. Sauberste Arbeit bei möglicher Schonung der Wäsche. Schnellste Rücklieferung wird zugesichert. Anmeldungen erbitte bei Herrn Franz Großwiele, „Lindenhof“ zu Bocholt, Ravardistraße.

Hochachtung
**J. B. Veltkamp, Dampfwasch-Anstalt
Ulf (Holland).**

Gestalts-Empfehlung.

Führe mein

Maler- u. Anstreichergeschäft

in der bisherigen Weise weiter und halte mich der geehrten Kundschaft für alle vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Heinr. Kampmann,

Maler- und Anstreichermeister.

Eintrachtstr. 7. Bocholt Eintrachtstr. 7.

Wegen Lichtersparnis!

Schluß der Apotheken

7 Uhr abends!

In dringenden Fällen ist die
Nachtglocke zu ziehen.

Für die Festtage!

Feinster Curacao

Halb um Halb Likör

eingetroffen.

FRANZ BEHNEN

Osterstraße 60.

Fernruf 128.

Fischbach's Tanzschule.

Der neue Kursus

im Saale des Herrn Grosswiele (Linden-
hof) beginnt auf Wunsch Anfang Januar.

Gefl. Anmeldungen nehmen wir an den
Unterrichts-Abenden, Dienstags und
o o Samstags entgegen. o o

Auch liegt eine Liste im Cafe Eilers auf.

Restaurant Th. Rexing.

Nordstraße 50.

Sonntag, 22. Dez. 1918, nachm. von 4 Uhr ab:

Großes Konzert.

Bocholter Fußballklub 1900, e. V.

Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes
Sportplatz: Gut Hünting.



Sonntag,
22. Dezember,
nachmittags
2 1/2 Uhr:

FUSSBALL-WETTSPIEL

Verein für Bewegungsspiele I. Mannschaft

gegen

Bocholter Fußballklub 19, e. V., I. Mannschaft

Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Elekt. Licht- u. Kraftanlagen

zu Schwachstromanlagen

führt fachgemäß aus

bei billigster Berechnung

Heinr. Kraemer,

Dingdenerstraße 35

Postkarte genügt.

Frostalla-

Bäder gegen Frostbeulen.

Gebr. Steiner,

Drogerie

zum weißen Kreuz.

Fernruf 257, Boz. 1898



Kanarienvogel.
Stamm mehr-
fach mit gold.
Medaillen, 1.
und Ehren-
preisen prämi-
ert zu verkaufen.
Nordallee 76.

**Zwecks Zusammenschlusses der hiesigen
Beamtenschaft**

werden alle in Bocholt — Stadt und Land — wohnenden **Reichs-,
Staats-, Provinzial-, Gemeinde-Beamten und Be-
amtinnen, Lehrer und Lehrerinnen** zu einer am

22. Dez., 5 Uhr nachmittags

im Saale der **Kronenburg** stattfindenden

Besprechung

eingeladen.

Im Auftrage des vorbereitenden Ausschusses:

Bausa,

Studienrat.

Ritenkämpfer,

Telegraphensekretär.

Schwerdt,

Eisenb.-Lademeister.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto.

Postspark-Konto Köln 11866.

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 1/2 Prozent.

**Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.**

Vermietung von Schrankkuchern (Sales) Jahresmiete 3 Mark.

Christlicher Holzarbeiter-Berband

Zahlstelle Bocholt.

Am Sonntag, dem 22. Dezember, vorm 11 Uhr
im kleinen Saale des kath. Arbeitervereins St. Paulus,
Walle: Hausstraße:

Mitglieder-Berammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht
eines jeden Kollegen pünktlich zu erscheinen. Auch noch
nicht organisierte Kollegen sind eingeladen.

Der Vorstand.

**Öffentliche Arbeiter-Berammlung
in Rheide.**

Am Sonntag, dem 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
findet im Hengstmann'schen Saale eine

wichtige Berammlung

statt.

Tagesordnung:

Die neue Zeit und die christliche Arbeiterkass.

Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen von Rheide
werden zu dieser Berammlung dringend eingeladen.

Die Borkünde des kath. Arbeitervereins
und der christlichen Gewerkschaften.

Empfehle als passende

Weihnachts-Geschenke

für Herren:

Herren-Uhren,

Ketten,

Anhänger,

Ringe,

Manschettenknöpfe,

Shlipse, Knöpfe,

Spazierstöcke,

Schreibgerätschaften,

Rauchgerätschaften,

Zigarrenspitzen,

Zigarrenspitzen,

Bestecks,

Fruchtschalen, Likör-Service,

Blumenfasen usw.

Mausuhren, Regulatoren, Küchen-Uhren

und Wecker.

Barometer, Thermometer, Brillen und

Knäpfer nach ärztlicher Vorschrift.

Alles in großer Auswahl! Streng reelle Bedienung!

Ludwig Hallen,

Ostermarkt 38.

für Damen:

Damen-Uhren,

Ketten,

Muffketten,

Collars,

Brotschen,

Ohrhinge,

Ringe,

Armbänder,

Uhr-Armbänder,

Schmuckgriffe,

Taschen und Bügel.

Dachpappe

Teer, Car-

bolinum,

Dele,

Fette,

Georg

Eckhardt

Wesel,

am Bahnhof.

Junge (weiße)

Senne

abhanden gekommen.
Wiederbringer erh. Belohnung.
Langenbergstraße 39.



„Küßt die Kindlein
zu mir kommen.“

Dem lieben Gott hat
es in seinem unerforsch-
lichen Rat beschlossen ge-
fallen, heute morgen 5
Uhr unter heftigsten
herzigen Schmerzen und
Bitterkeiten

Paul Joseph

im hohen Alter von be-
nahe 2 Monaten zu sich
in die Ewigkeit seiner
Engel aufzunehmen.
Die tiefbetrübten Eltern:
Dr. Josef Hammes u. Frau
Pauline geb. Vole,
Bocholt, 19. Dez. 1918,
Nordstr. 16.

Die Beerdigung ist am
Montag, dem 23. d. M.,
morgens 9 1/4 Uhr von
der Leichenhalle des St.
Agnes-Hospitals aus,
wozu Freunde und Be-
kannte freundlichst ein-
geladen werden.

Kath. Gesellenverein

BOCHOLT.

Sonntag, den 22. Dezember,

6 Uhr v. m.:

Berammlung.

1. Vorstandswahl.
2. Besuch des H. Mannes
(Besprechung des Beschlusses der
zurückgekehrten Krieger).
Wir bitten unsere Meister
und Gesellen, besonders die
heimgekehrten Krieger um
ihre Erscheinen.

Der Vorstand.

**Jung-
Westfalia.**

Sonntag abend 8 Uhr:

Berammlung.

Der Vorstand.



Städt. freiwillige

Feuerwehr Bocholt.

Unsere aus dem Felde
heimgekehrten Mitglieder
werden gebeten, ihre Uni-
formen und Ausrüstungen
beim Hauptwart
Waller, Steiner Weg 1.
(nachmittags von 1 1/2—2 1/2
und Sonntag von 2 Uhr ab)
wieder in Empfang zu nehmen.
Bocholt, 19. Dez. 1918.
Der Vorstand.

Kriegsbeschädigten-

Bereinnigung, Bocholt.

Sonntag, den 22. d. M.,

vormittags 11 Uhr:

Zusammenkunft

der Schwerbeschädigten im
Vaterhaus.

Wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

RHEDE.

Am Sonntag, dem 22. d. M.,

abends 8 1/2 Uhr:

Berammlung

mit Begrüßungsfeier der
heimgekehrten Krieger.
Wir bitten alle aktiven
und inaktiven Mitglieder,
zu dieser Berammlung zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Eine tolle

Gans

zu verkaufen.
Wesling,
Wiltbergstr. 54.

Umtli
47. 3a
Die M
Die besto
Wir brad
von dem Ju
hauptete, di
Saale hätten
führung des
ruffischen Reg
haben sich dar
herausziehen
Über wie
Seine! In e
ten Funkpru
„an alle Ver
lands“ werde
und Cohn v
ner gebrant
Funkpru se
Barth, dem e
stimmten Gel
händigen könn
hes Vertrauen
war, daß die
hundert ta
stammten. To
seine politische
ihre Reichstag
finanzielle Be
schriften erhal
fest, daß der
(Nordhausen)
der deut sch
daß Cohn fer
Kubel zu glei
lich hat Cohn
leistung an die
len bekommen.
(Unsere Fel
abhängige Soz
den Russen, u
dem Feldzuge
Empfang“ zu
Schluß d
Die einheili
Berlin, 21
des Kongress
sammlung in n
gegen 115 Stin
bei der gefirg
des Rates der
haben solle. N
Rate der Volks
ständig Geje
vorzulegen. U
Bundesstaatl
lichen Gren
großen deu
abgelehnt,
den historisch gew
Reiches. Sodan
Frage der Sozia
— Ein Antrag,
fordert wird, die
bere die Bergwer
wird einstim
kurz nach 3
wort. Vorher r
ohnmächtig Enla
Soldatenrat von
Bereinnigung der
würdigen Abicht
gleist Del in de
schwelenden Gro
unterstützt von
dem ganzen Hof
die Genossen auf
hat den Mut,
gegenzutreten. D
Tribünen das G
pfeift, gröhlt, br
Verfasser. Das G
vergeblich Scheid
Gefebemann mu